

Merten Neumann

Lockerungsmissbräuche und Lockerungsprognosen im niedersächsischen Maßregelvollzug

Keywords: Vollzugslockerungen, Kriminalprognose, Maßregelvollzug

Abstract:

Vollzugslockerungen sind ein wichtiges Instrument, um in forensisch-psychiatrischen Einrichtungen die Behandlung zu fördern und eine erfolgreiche Resozialisierung vorzubereiten. Vor allem unbegleitete Vollzugslockerungen bergen aber auch immer ein gewisses Risiko für missbräuchliche Verhaltensweisen wie Entweichungen oder erneute Straftaten. Vor dem Hintergrund dieses Spannungsfeldes zwischen Behandlungs- und Sicherheitsaspekten ist ein empirisch fundiertes Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Daher wurde am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen ein Forschungsprojekt durchgeführt, um die Lockerungsprozesse, Lockerungsmissbräuche und Lockerungsprognosen im Vollzug nach den §§ 63 und 64 StGB in Niedersachsen genauer zu untersuchen. In diesem Vortrag sollen nun ausgewählte Ergebnisse aus diesem Forschungsvorhaben vorgestellt werden. Dabei werden Personen (N = 668) betrachtet, die zwischen 2012 und 2016 in einer der zehn Maßregelvollzugseinrichtungen (§§ 63 und 64 StGB) eine (meist) erstmalige unbegleitete Vollzugslockerung beantragt haben und durch ein externes Prognoseteam begutachtet wurden. Die Ergebnisse betreffen die Häufigkeit und Arten von Lockerungsmissbräuchen, den Einfluss von Lockerungsgewährungen und Lockerungsmissbräuchen auf den Behandlungsverlauf und die Eignung von etablierten kriminalprognostischen Instrumenten (OGRS 3, VRAG-R, Static-99r, SVG-5) für die Vorhersage von Lockerungsmissbräuchen.

Merten Neumann, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.